

Per Mail an die Mitglieder der Projektorganisation „Medizinische Qualitätsindikatoren in den Pflegeinstituten“ und weitere interessierte Personen und Institutionen

Bern, 25. Oktober 2015

Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung der Medizinischen Qualitätsindikatoren in den Pflegeinstituten

Sehr geehrte Damen und Herren

Ende Juni 2014 haben wir Sie in Bern an einer Veranstaltung über den Schlussbericht „Medizinische Qualitäts-Indikatoren“ der Fachhochschule Bern und des Institutes für Pflegewissenschaften der Universität Basel informiert und das weitere Vorgehen skizziert. Gerne informieren wir Sie über die seither unternommenen Schritte.

Im vergangenen Herbst erfolgte eine breit angelegte Vernehmlassung über den Bericht. Insgesamt 49 Behörden, Verbände und Institutionen haben an der Vernehmlassung teilgenommen. Die Beurteilung der vorgeschlagenen Qualitätsindikatoren war sehr unterschiedlich: von genereller Zustimmung zu allen vorgeschlagenen Indikatoren über die Zustimmung zu einzelnen Indikatoren und Vorbehalten zu ändern bis zur Ablehnung der Vorschläge. Einhellig war jedoch die Meinung, dass die Erfassung der Qualitätsindikatoren ohne, bzw. nur mit wenig Mehraufwand verbunden sein darf und dass diese mit den bestehenden Bedarfserfassungsinstrumenten erfolgen soll.

In der Folge hat sich der Projektausschuss intensiv mit den Ergebnissen der Vernehmlassung auseinandergesetzt. Er entschied, nicht alle der 15 vorgeschlagenen Indikatoren, sondern eine Auswahl davon für die Erhebung zu berücksichtigen. Die Kriterien für die Auswahl der Qualitätsindikatoren waren

- Praktikabilität bei der Erfassung
- Akzeptanz
- Kosten
- Interpretierbarkeit
- Abrechnungsrelevanz

Nach einer sorgfältigen Analyse entschied sich der Ausschuss für zunächst sieben Qualitätsindikatoren. Diese unterbreitete er den Anbietern der Bedarfserfassungsinstrumente (Q-Sys AG für RAI, BESA Care AG für BESA und EROS für PLAISIR) und bat um je einen detaillierten Umsetzungsvorschlag. Q-Sys AG und BESA Care AG haben in einer gemeinsamen Stellungnahme einen detaillierten Umsetzungsvorschlag unterbreitet. Dieser Vorschlag wurde wiederum im Ausschuss diskutiert und auch dem Institut für Pflegewissenschaften der Universität Basel zur Beurteilung unterbreitet. Diese Abklärungen führten dazu, auf einen weiteren Indikator zu verzichten.

Aufgrund dieser Abklärungen bestimmte der Projektausschuss folgende sechs Qualitätsindikatoren:

Q1 1: Mangelernährung

Q1 1: Prozentualer Anteil an Bewohner/innen mit einem Gewichtsverlust von 5% und mehr in den letzten 30 Tagen oder 10% und mehr in den letzten 180 Tagen.

Die spezielle Situation am Lebensende wird mit einer Risikoadjustierung berücksichtigt.

Q1 2 und Q1 3: Bewegungseinschränkende Massnahme

Q2: Prozentualer Anteil an Bewohner/innen mit täglicher Fixierung des Rumpfes oder mit Sitzgelegenheit, die die Bewohner/innen am Aufstehen hindern in den letzten 7 Tagen.

Q3: Prozentualer Anteil an Bewohner/innen mit täglichem Gebrauch von Bettgittern und anderen Einrichtungen an allen offenen Seiten des Bettes, welche Bewohner/innen am selbständigen Verlassen des Bettes hindern, in den letzten 7 Tagen.

Die Risikoadjustierung erfolgt mittels Erhebung der kognitiven Fähigkeiten (Cognitive Performance Scale, CPS)

Q1 4: Medikation - Wirkstoffe

Q4: Prozentualer Anteil an Bewohner/innen, die in den letzten 7 Tagen 9 und mehr Wirkstoffe einnehmen.

Q1 5 und Q1 6 Schmerz

Q5: Prozentualer Anteil der Bewohner/innen, die in den letzten 7 Tagen mässige und mehr Schmerzenangaben (Selbsteinschätzung).

Q6: Prozentualer Anteil der Bewohner/innen, bei denen in den letzten 7 Tagen mässige und mehr Schmerzen beobachtet wurden (Fremdeinschätzung).

Die Erhebung und Auswertung dieser Indikatoren soll nun zunächst in einem Pilotprojekt getestet werden. Der Pilot wird in allen Landesteilen und mit den drei Bedarfserfassungsinstrumenten (BESA, PLAI-SIR, RAI) durchgeführt werden. Derzeit sind wir daran, die Details hierzu festzulegen.

Bevor das Pilotprojekt gestartet wird, werden wir Sie zu einer Informationsveranstaltung einladen. Sie werden rechtzeitig eine entsprechende Einladung erhalten.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Zwischeninformation zu dienen. Für allfällige Fragen können Sie sich gerne an den Unterzeichnenden wenden.

Mit freundlichen Grüssen

Daniel Domeisen

Leiter des Projekts „Medizinische Qualitätsindikatoren in den Pflegeinstitutionen.“